

SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust



DRESCHER TOURISTIK



Wir bringen Sie mit dem Schiff zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch und wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festspielgelände. Das ist praktisch, bequem und zeitsparend.

Drescher Line

Größte Schifffahrt am Neusiedler See • 11 Schiffe
Fährverbindungen zu allen Häfen

Tägliche Linienfahrten nach Mörbisch, Rust,
Illmitz und Fertőrákos



Buchbare Veranstaltungen: Captain's Dinner, Schlemmerfahrt,
Erlebnisfahrt, Pusztafahrt oder Mulatsag

„Queen Liner“

Das größte Personenschiff am Neusiedlersee
mit Platz für 260 Personen

Hotel Am Greiner - Ihr Hotel in Rust

Eigenes Restaurant • Hotelbar • Solarium • Sauna
solarbeheiztes Hallenbad • Seminarräume • eigene Radfahre • Pusztazug

Mörbischer Straße 1-3 • 7071 Rust
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418 • Fax +43 (0) 2685 6418 58



Hotel Drescher - Willkommen im HD

Hochzeiten • Familienfeiern • Seminare • Weinprobe im urigen Holzfasskeller
Incentives und Veranstaltungen jeder Art am Schiff
Gruppenarrangements • Pferdekutschenfahrten

Hauerstraße 1 • 7072 Mörbisch
Tel.: +43 (0) 2685 / 8444 • Fax: +43 (0) 2685 / 844 - 643

Alte Schmiede

Traditionelle pannonische Gerichte mit hauseigenen Zutaten
250 Sitzplätze • div. Veranstaltungen • spezielle Radfahrer Angebote

Seezelle 24 • 7071 Rust
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418



DRESCHER TOURISTIK • Zentrale Reservierung
Mörbischer Straße 1-3 • A-7071 Rust • Tel. +43 (0) 2685 / 6418
Fax +43 (0) 2685 / 6418-58 • touristik@drescher.at • www.drescher.at

SEGELBOTE

Nr. 32 - Oktober 2011

INHALT

- 4 *Quo Vadis, neue Mitglieder*
- 5 *Saisonstart mit Ansegeln*
- 6 *3. SCR-Segelwoche*
- 8 *Fahrtensegeln nach Podersdorf
"In memoriam Franz Pabisch"*
- 9 *Heini Legerwall*
- 9 *Sommerfest*
- 10 *1. und 2. Clubabend mit Vortrag*
- 12 *Kaleidoskop*
- 14 *2. SCR Optiwoche*
- 16 *Herbstreise*
- 18 *Saisonende mit Absegeln*
- 19 *Regattasaison 2011*



Mit Trauer und mit schwerem Herzen geben wir bekannt, dass unser Vorstandsmitglied, Oberbootsmann und Regatta-leiter, Paul Sarang, am 30. September 2011 seinem schweren Leiden erlegen ist.

Der begeisterte Segler hat sich bis zuletzt für seine Freunde und Segelkameraden engagiert und für einen ruhigen Ablauf unserer sportlichen Aktivitäten gesorgt. Er war jederzeit bereit, sich in den Dienst einer guten Sache zu stellen und hat gute Ideen eingebracht. Ideen, die seinem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und seiner Hilfsbereitschaft entsprungen sind.

Lieber Pauli, wir werden Dich als Segler, als Freund und als Ratgeber sehr vermissen. Du wirst in unseren Gedanken aber weiter leben.

Die Mitglieder und Freunde des Segelclubs Rust.

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Otmar Rozhon, Peter Zelger,

Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Klaus Prtak, Christine Rozhon.

Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. Tel. & Fax: (01) 92 33 297, Mobil: (0699) 1 92 33 297

Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: scr@segelclub-rust.at oder christine.rozhon@chello.at



QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Am Anfang meiner Funktionsperiode, im Herbst 2008, habe ich mir viele Fragen gestellt. Eine davon war die Frage nach sinnvollen Veränderungen, die eigentlich nur Ergänzungen sein sollten. Mir lag nichts an Veränderungen nur der Veränderungen wegen und auch mein Hang zum Perfektionismus blieb in Grenzen. Ich habe es mehr mit nachhaltiger Funktionalität neuer Ideen gehalten. Hier war ich mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen von Anfang an einer Meinung.

Wir haben einen gut geführten und funktionierenden Club übernommen. Im Programm 2008 hat sich der Vorstand zur Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit seiner Vorgänger bekannt, versprach, die vorhandenen Werte zu erhalten und, wenn möglich, diese zu vermehren.

Nun, am Ende der Funktionsperiode möchte ich Bilanz ziehen. Eine Bilanz, die die Leistungen des gesamten Vorstands betrifft, die, wer weiß das nicht, aus vielen kleinen und großen Einzelleistungen bestanden hat. Leistungen, die wir, wie in den Jahren zuvor, immer für die Mitglieder erbrachten. Neues wurde nicht nur einem kleinen Kreis von Mitgliedern vorgestellt, sondern allen Interessierten angeboten. Zeitmangel und andere Gründe verhinderten leider manchmal eine Teilnahme. Nachdem die neuen Ideen keine einmaligen Aktionen waren, sondern einen fixen Platz im SCR-Folder fanden, steht es auch in Zukunft allen Interessierten frei, daran teilzunehmen.

Es war nie meine Art, neue Ideen laut und marktschreierisch anzubieten. Ebenso war es nicht meine Art, meine persönlichen Leistungen herauszustreichen. Mich hat ausschließlich die Teamleistung und die damit verbundene hohe Identifikation der Vorstandsmitglieder interessiert. Das ist

gelingen und dafür bedanke ich mich einmal mehr bei allen Kolleginnen und Kollegen, die die Ideen mitgetragen und so zum Gelingen beigetragen haben.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern, die mir nach anfänglicher Skepsis wegen meines geringen Bekanntheitsgrades im Club, im Laufe der Jahre keine größeren Schwierigkeiten bereitet haben und die neuen Ideen annahmen. So ist es möglich geworden, den Mitgliederstand erfolgreich mit jüngeren Mitgliedern zu erweitern, jährlich eine Segelwoche in Dalmatien zu organisieren und eine Vereinsjugend zu gründen. Die Kosten für die Ausbildung der Kinder und Enkelkinder im OPTI übernahmen die Eltern bzw. die Großeltern. In dieser Ausgabe des Segelboten wird an mehreren Stellen darüber berichtet.

Ich verstehe die Aufgaben eines Segelclubs in erster Linie darin, ein Hort für Segelbegeisterte zu sein. Wenn auch unsere Möglichkeiten räumlich und finanziell begrenzt sind, so wurde am Standort im Südhafen in den vergangenen Jahren trotzdem sehr viel verwirklicht und verbessert. Ich denke da z. B. an das perfekte Schließsystem, die Hebevorrichtung für das Schlauchboot, die Neugestaltung des Vorplatzes einschließlich des Fahnenmastes und einer neugepflanzten Platane, die uns in den nächsten Jahren viel Schatten spenden wird.

Ganz besonders am Herzen lag uns die fachgerechte Renovierung des Startbootes ARCHE NOAH und dessen Ausstattung mit einem zum Boot passenden AB-Motor mit Langschaft. Der alte 2-Takt-Motor hat nie zum Boot gepasst, uns aber trotzdem sicher auf den See hinaus und wieder herein gebracht. Es darf nicht übersehen werden, dass aus Gründen des Naturschutzes die Zeit der 2-Takter auf unseren Binnenseen schon vor Jahren abgelaufen ist. Das war unser Beitrag für die Erhaltung eines Freizeitparadieses, dem wir viele schöne Stunden verdanken.

Trotz allen vorgenannten Investitionen kann der Club in einem nach wie vor gesunden Zustand und mit einem guten finanziellen Polster an den neuen Vorstand übergeben



werden. Sparen und zum richtigen Zeitpunkt investieren war unsere Devise. Diese Empfehlung gebe ich gerne weiter.

Nicht vergessen möchte ich, auf die guten Kontakte zu unseren südlichen Nachbarn hinzuweisen. Im Soproner Segelverband und beim Segelclub in Fertő tő haben wir Freunde und eine Anlaufstelle für Besuche in Ungarn gefunden. Seit 2 Jahren gibt es eine Zusammenarbeit auf sportlicher und gesellschaftlicher Ebene mit unseren ungarischen Segelfreunden. Ihre Teilnahme an unseren Regatten ermöglicht es, SCR-Clubregatten ein wenig internationaler zu "sehen".

Dass Segler einen Sinn für Geselligkeiten haben, ist bekannt. Auch dafür wurde sehr viel Zeit und Arbeitsleistung aufgebracht. Jedes Fest, jede Feier war ein Erfolg. Ein Beweis für den "Familiensinn", der in unserem Club vorhanden ist und den Club zusammenhält.

Ich danke allen freiwilligen Mitarbeitern für ihre immerwährende Leistungsbereitschaft. Wenn diese Abnützungerscheinungen zeigt, dann liegt es sicher daran, dass wir in den Jahren nicht jünger geworden sind. Leider hat sich bei dem einen oder anderen der Gesundheitszustand verändert. Nicht alleine aus diesem Grund ist eine Verjüngung des Vorstandes ein Gebot der Stunde.

Ich wünsche dem neuen Vorstand einen guten Start in eine interessante Funktionsperiode. Für seine Segelfahrten und Regatten große Teilnehmerfelder und für die Verwirklichung seiner Ideen immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Besonders freut es mich, dass mit der Verjüngung des Vorstandes ein großer Wunsch von mir in Erfüllung gehen wird.

Klaus D. Prtak

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

**Thomas Aichholzer
Annegret Geßner
Erika Minarik
Alois Stock
Ludwig Weber
Peter Weiland**

SAISONSTART MIT ANSEGELN



Wenn man schon einige Saisonen auf dem See erlebt hat, dann kann das nicht mehr erschüttern. Alle stehen zum Ansegeln bereit, aber es gibt keinen Wind. Nicht einmal ein leises Haucherl. Nur so zum Füllen der Segel und dem Gefühl zu „segeln“. Wenn auch nur einige wenige Meter. Nichts von all dem.

Alles blickt gebannt auf unseren Wettfahrtleiter und dieser ringt sich mühevoll die Worte „dann motoren wir halt nur zu den Schoppen und wieder zurück“ ab.

Eine Überprüfung der Batterien und des E-Motors ist ja auch nicht so verkehrt.

Gemächlich setzt sich die Flotte in Bewegung. Bei den Schoppen wird getratscht, gegessen und, wie das halt so ist bei Flaute, werden auch mehrere Flaschen geöffnet und geleert.

Beschwingt wird die Heimfahrt in Angriff genommen. Und an den Wind hat keiner mehr gedacht.

Schön war es, mit dem Boot und der Seele im Schilf zu baumeln. Da hätte

der Wind unter Umständen sogar gestört. Nichts Genaues weiß man.

Fast hätte ich es vergessen: Natürlich wurde auch die Clubfahne gesetzt und der Obmann gab einen Überblick über all die Neuigkeiten, die sich seit dem Schließen des Clubhauses im November des Vorjahres ereignet haben.

Und, ich weiß nicht was heute mit mir los ist; Hannes hat das Kochen im Winter nicht verlernt und gemeinsam mit seinem Team ausgezeichnete Pasta asciutta serviert.

Allen sei gedankt. Das wird sicher ein gutes Jahr und der Wind wird sich auch noch von seiner Winterstarre erholen.



3. SCR SEGELWOCHHE IN KROATIEN UND MONTENEGRO



Montenegro, ganz im Süden der ehemaligen Küste Jugoslawiens hat, zumindest in den Anfängen unserer ersten Segeltörns in der Adria, einen exotischen Reiz gehabt. Es war so eine Mischung aus Habsburgernostalgie und Karl May. Sein Buch "Der Schutt" hat uns die schwarzen Berge näher gebracht.

Wenn man im Norden gestartet ist, war schon die eine oder andere Nachtfahrt notwendig, um z. B. in 7 Tagen von San Giorgio nach Kotor und wieder zurück zu gelangen. Auf dieser Strecke wurden die ersten Nachtfahrten gesammelt, die Leuchtfeuer gepeilt und mit Hingabe in den Seekarten gezeichnet und radiert. Es war die Zeit der Versiegelungspeilungen, der Stromversetzungen und der Berechnungen der Ankunftszeiten (ETA).



Route:

Kastela – LASTOVO – Dubrovnik – Cavtat – Kotor – Cavtat – Dubrovnik – MLJET – KORCULA – Sv. KLEMENT – VIS - BRAC – SOLTA – Kastela.

Vercharterer:

BavAdria, Marina Kastela-Gomilica, eine Partnerfirma des OeSV.

Yachten:

Bavaria 44 "STIPANSKA" und Bavaria 50 "PERNA".

Teilnehmer:

11 SCR Mitglieder und 3 Freunde von Mitgliedern.

Skipper:

Erwin Thiel und Klaus Prtak.

Der Komfort auf den damaligen Charteryachten war uns nicht besonders wichtig. Gezählt hat das Segelerlebnis, das oft gar keines war, da die fehlende Erfahrung aus heutiger Sicht viele Fehler ermöglichte.

Alles hat sich geändert. Die modernen Charteryachten segeln exzellenter, sind mitunter mit viel Elektronik bestückt und haben fast keine Seekarten mehr an Bord. Es sind zwar noch Dreiecke und ein Zirkel vorhanden, auch ein Radiergummi, wenn man Glück hat, aber die eigentliche Navigation wird GPS-unterstützt auf einem Plotter erledigt. Alles geht schneller, sicherer, genauer und unromantischer.

Nicht verändert hat sich das Geplärre, das Knacken und Rauschen und die



unverständliche Sprache der Küstenfunker auf dem Kanal 16. In Sekunden werden Securite-Meldungen in 3 Sprachen in den Äther hinausgetrieben und der Kanal 16 wieder für die Gesänge der Fischer und deren mitunter langen Gespräche über ihr Tagesgeschehen freigegeben. Kein Mensch kümmert sich um so etwas wie Funkdisziplin. Für wichtige Meldungen hat man ja ein Handy an Bord. Welch ein Segen der Technik.

Wir starteten heuer mit 2 Yachten in Kastela und segelten in 10 Tagen nach Kotor und wieder zurück. Das Wetter war der Jahreszeit entsprechend gut. Die Segelzeiten erstreckten sich mitunter über den ganzen Tag. Wir erlebten auch schwachwindige Tage, an denen uns der Motor unseren Zielen näher bringen musste.

Schön waren die Besichtigungen von Dubrovnik und Kotor. In diesen Städten haben wir uns länger aufgehalten. In Kotor erlebten wir die Freundlichkeit der Montenegriner und das lebhafte Treiben in der reizenden Altstadt. Sehr angenehm empfanden wir die Atmosphäre und das Gefühl, nicht geneppt zu werden. Die Stadtverwaltung bemüht sich sehr um Touristen und die Hafenbehörde schreibt noch alle wichtigen Daten der Besucher in große und dicke Kladden ein. Man füllt mehrere Formulare aus, deren Sinn man am besten nicht hinterfragt. Im ganzen Hafensystem gibt es keinen Computer. Nur der Polizist jagt mit strenger Miene alle Pässe durch ein altertümliches, computerähnliches Gerät. Sichtlich genervt und etwas überfordert. Was macht er, wenn ein

Kreuzfahrtschiff mit 1000 Amerikanern und Japanern in der Nacht an der Zollmole anlegt? Meldet er sich da krank?

Dubrovnik, die Perle Dalmatiens, hatte um diese Jahreszeit noch nicht mit den Touristenströmen zu kämpfen. Trotzdem war sie fest in der Hand ihrer Besucher. Im großen Hafen lagen bereits die ersten Kreuzfahrtschiffe und entließen ihre Gäste in geordneten Schwärmen in Richtung Altstadt. Den Rundgang auf der Stadtmauer schafften nur wenige. Sie versickerten in den Geschäften, den zahlreichen Restaurants und Eissalons. Zur Freude der an der überall präsenten Kultur und Geschichte dieser lange mit Österreich verbundenen Freistadt, deren Bewohner großartige Kaufleute waren und Venedig erfolgreich den Rang abliefen.

Den letzten Tag verbrachten wir in der "Marmorstadt" Pucisca auf Brač. Mit großen Zweifeln fuhren wir am riesigen Steinbruch vorbei in eine weit nach Süden eingeschnittene Bucht, an deren Ende wir ein verstaubtes und verlassenes Fischernest erwarteten. Die Überraschung war groß. Das "Dorf" entpuppte sich als ein blitzsauberes kleines Städtchen, dessen Häuser links und rechts auf den Hängen der Berge in traumhafter Höhenlage gebaut wurden und werden. Die

Infrastruktur im Hafen bietet alles, was die Yachties so brauchen, nur keine Toiletten.

Im Laufe der Reise trafen sich die Crews immer wieder zu einem Gedankenaustausch und zu kurzen Besprechungen. Es gab genug Spielraum für eigene Ideen, was die Tagesziele anbetraf. Die Kontaktaufnahme per Funk hat fast klaglos funktioniert. Was will man mehr.

Es war ein sehr schöner und ruhiger Törn. Wir konnten wieder ein wenig an unsere Anfänge als Segler anknüpfen und besuchten berühmte Städte, sowie Buchten und Orte etwas abseits der üblichen Routen.



FAHRTENSEGELN "IN MEMORIAM FRANZ PABISCH"

BERICHT VON NORBERT DRÖSLER



Das erste Fahrtensegel-Wochenende des Jahres 2011 fand zum Gedenken an unseren verstorbenen Ehrenobmann, Franz Pabisch, statt. Ihm war das Fahrtensegeln ein großes Anliegen und seine mit viel Energie geplanten und durchgeführten Fahrtensegel-Veranstaltungen waren immer ein großer Erfolg.

Begonnen wurde mit der Steuermannsbesprechung im Clubhaus und einer Gedenkminute für unseren lieben Franz!



Das Ziel war diesmal das Sommerfest des SVP in Podersdorf. Bei der Hinfahrt wurde ein Zwischenstopp zum Mittagessen im Yachtclub Breitenbrunn eingeplant. 15 Boote mit ihren Crews starteten bei angenehmen Temperaturen und einer frischen Brise (ca. 4-5 Bft) und einigen schnell aus NW dahin ziehenden, dunklen Wolken. Mit langen Schlägen entlang des Westufers erreichten wir Breitenbrunn. Das schon vorsorglich angezogene Ölzeug wurde zum Glück nicht benötigt und wir kamen trocken in Breitenbrunn an. Die kleine SCR-Armada belegte den größten Teil des langen Gästestegs des YCBb.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen nahmen wir die letzte Etappe des ersten Tages in Angriff. Der Kurs führte ziemlich genau vor dem Wind quer über den See nach Podersdorf. Der Wind hatte über Mittag etwas nachgelassen und es konnte ausgereift werden.

Im SVP wurden wir vom Hafenmeister auf freie Liegeplätze im Gemeindehafen eingewiesen.

Eine Crew machte nach einem Augenblick der Unachtsamkeit mit den Tücken des flachen und seichten Ostufers des Sees vor Podersdorf Bekanntschaft und mußte nach längerem Warten und vielen vergeblichen



Versuchen, mit Muskelkraft freizukommen, von der Feuerwehr aus ihrer Legerwall-Situation im Schilf neben der Hafeneinfahrt befreit werden. Einer zweiten Crew sollte ein ähnliches Schicksal beim Ablegen im Gemeindehafen um Mitternacht in Dunkelheit geschehen. Außer nasser Kleidung, einem versenkten Handy und einigen Kratzern am Rumpf gingen diese Mißgeschicke aber glimpflich ab!

Für die schwungvolle Musik und gute Laune beim Sommer- und Sommerfest des SVP war "unser" Mr. Music – Kurt Schweiger – verantwortlich. Bei Köstlichkeiten vom Grill unterhielten wir uns bis lange nach Mitternacht. Das traditionelle Sonnwendfeuer direkt am Strand neben dem SVP mußte leider wegen des immer noch lebhaften Windes abgesagt werden.

Am nächsten Morgen traten die ersten Teilnehmer schon früh die Heimreise an und wurden mit etwas Wind belohnt. Diejenigen, die sich nach einem Frühstück noch etwas Zeit gelassen hatten, kamen auf halbem Weg nach Rust in eine Flaute.

Alles in allem verbrachten wir wieder ein schönes Fahrtensegel-Wochenende und ich bin mir sicher, unser Franz hat von "oben" zugeschaut!



HEINI LEGERWALL MEINT

Wer glaubt denn das? Hurra, wir freuen uns! Wir freuen uns über das schöne und warme Herbstwetter. Seit Jahrzehnten haben die Menschen hier in Österreich so etwas noch nie erlebt. Für die Segler ist es prächtig, ihre Boote auf dem Neusiedler See noch so richtig sausen zu lassen. Naja, dann wird gekrant, ab mit dem Boot in die Halle oder im Freien, wo sie überwintern, bis nächste Saison die Seglersonne wieder scheinen wird. Ich kenne Freunde, die erst Anfang November kranken - vorausgesetzt, der Kran ist noch in Betrieb.

Das durchgeführte Segelprogramm kam bei den Mitgliedern sehr gut an. Wir wollen es auch in den nächsten Saisonen mit dem neuen Vorstand so halten. Ich, Heini Legerwall, war als Nichtmitglied sehr erfreut über die

sportliche Vielfalt der Veranstaltungen. Jetzt aber zu einem Thema, das vielleicht nicht hierher gehört. Ich will es trotzdem ansprechen:

Diesen Sommer lag mitten im Clubhaus ein Haufen "Schei..". Ein Hunderl war der Lieferant. Gleich vorausgesagt, ich mag Hunderl sowie alle Tiere. Sie sind liebe Geschöpfe und können nichts dafür, dass Menschen oft nicht so lieb sind. Dieses Mal war's ein Gackerl ohne Sackerl. Der Produzent des Haufens war natürlich längst über alle Berge. Manche Hundebesitzer erklären mit Blick in den Himmel "Mein Hund tut so etwas nicht". Wisst ihr, da muss ich schon meine Stimme erheben und laut rufen "So nicht, meine Freunde!". Ich als Naturfreund und bekennender Tierstreichler stelle mich hinter jeden Haufen "Schei..",

hinter jeden Hund und verlange vehement und ungestüm "Mehr Sackerl fürs Gackerl!".

Leider hat sich in der näheren Umgebung die Sitte (Ich meine jetzt nicht die Leute vom SCR) verstärkt, mit Hunden durch das Hafengebiet zu spazieren, mit dem ehrenden Zweck, Auslauf zu ermöglichen. Mit etwas Fantasie kann man direkt eine kleine Völkerwanderung beobachten: Möglichst weit weg sei der Platz für ein Sackerl (Wenn ana so ans mithat - selbstverständlich gilt die Unschuldsvermutung). Ich kann mir das so vorstellen: Ein Chef geht prinzipiell erst bei Dämmerung mit seinem Viecherl Gassi. Verstoßen blickt er sich um "Sind Menschen in der Nähe?" Wenn nicht, geht der Befehl an das Tier "Jetzt schei.., schnell!". Aber so



etwas passiert im realen Leben nie! Es gilt ja die Unschuldsvermutung, das habe ich schon einmal gehört, allerdings in einem anderen Zusammenhang. Komische Welt.

Jetzt habe ich so oft das unschöne Wort gesagt - nein, nicht das Wort "Unschuldsvermutung"! Warum waren aber beim Spaziergehen in der grünen Wiese meine Schuhsohlen mehrmals angegackt. Bleibt brav. Ich sehe alles und habe eine laute Stimme.

Schöne Feiertage wünscht euer Heini.

SOMMERFEST



Der SCR veranstaltete Freitag, den 1. Juli und Samstag, den 2. Juli das Sommerfest auf dem Clubgelände. Die zahlreichen Besucher ließen sich von der manchmal unruhigen Wetterlage nicht stören und feierten fröhlich und eifrig. Wie in den Vorjahren gab es reichlich zu essen und zu trinken. Die Spritzerecke und die Bar wurden munter und rege besucht. Das Essen schmeckte delikat und köstlich. Die absoluten Renner waren jedoch die

Palatschinken – hervorragend, brillant und sagenhaft gut. Franz N., der Chef-Koch für diesen Bereich und Maria S., seine Assistentin, waren schwer beschäftigt mit der Zubereitung. Die Musik lud an beiden Abenden zum Tanz. Leider erlitt Camillo samstags starke Ohrenschmerzen, weil er seine Spritzerecke zu nahe vor der Tanzfläche stehen hatte. Auch die Mitsinger aus dem Publikum erhielten nicht die vielleicht erwartete Aufmerksamkeit. Da müssen wir uns für nächstes Jahr etwas einfallen lassen.

Das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet an beiden Abenden – das Sommerfest 2011 war wieder ein großer Erfolg. Den Mitgliedern und Freunden sei hier besonders herzlich gedankt für ihre Bemühungen zur Organisation und Durchführung dieser gelungenen Festivität.



CLUBABENDE MIT VORTRÄGEN 2011:

11. JUNI, LORONAUTIC UND NORBERT DRÖSLER: SEGEL & BATTERIEPFLEGE



Obwohl noch im Frühling, ist Samstag, der 11. Juni 2011, ein traumhaft schöner Sommertag.

Vor dem angekündigten Vortrag der Firma Loro-Nautic wird der für das Sommerfest beigestellte Griller noch praktisch getestet. Unter einem Partyzelt ist er auf der Wiese neben unserem Club-Fahnenmast aufgebaut. Henderln, hintere Stelzen, Spanferkelstelzen und Spanferkelrollbraten werden gegrillt, als Beilagen gibt es Kraut und selbstgemachte Semmelknödel. Ein Lob und ein "Dankeschön" an das Küchenteam Hannes, Isabella und Maria. Natürlich auch an Heidi und Grete, sie haben sich – unter anderem – um die Essensmarken- und Getränkeausgabe gekümmert.



Dann ist es soweit: Auf der leider sehr warmen, aber mit Mitgliedern und Gästen reichlich besetzten Terrasse präsentiert Herr Hoffman mit Hilfe eines Beamers das "PRO-2 Sail Regeneration"-Verfahren und das "NEOSIL - Fouling Release System". Details dazu auf der Loro-Nautic Website <http://loro-nautic.at/>. Dann wird es wieder kulinarisch: Frau Hoffman serviert Prosciutto, Käse, Weißbrot und Wein. Anschließend referiert unser Norbert Dröslер gekonnt "Batterieladetechnik, Wartung und Pflege".



Und wie lange das auf die Vorträge folgende "gesellige Beisammensein" in dieser wunderbaren Sommernacht dann noch gedauert hat? Ich weiß es nicht, mich haben die Gelsen schon gegen 21 Uhr vertrieben!



16. JULI, KLAUS D. PRYAK: DIAS VON DER SEGELWOCHE



Die feine Gulaschsuppe und ein Lichtbildvortrag von der SCR Segelwoche 2011, die ausnahmsweise 10 Tage gedauert hat, waren eine gute Kombination. Wir durften ca. 40 Personen im Clubhaus begrüßen und bewirten.

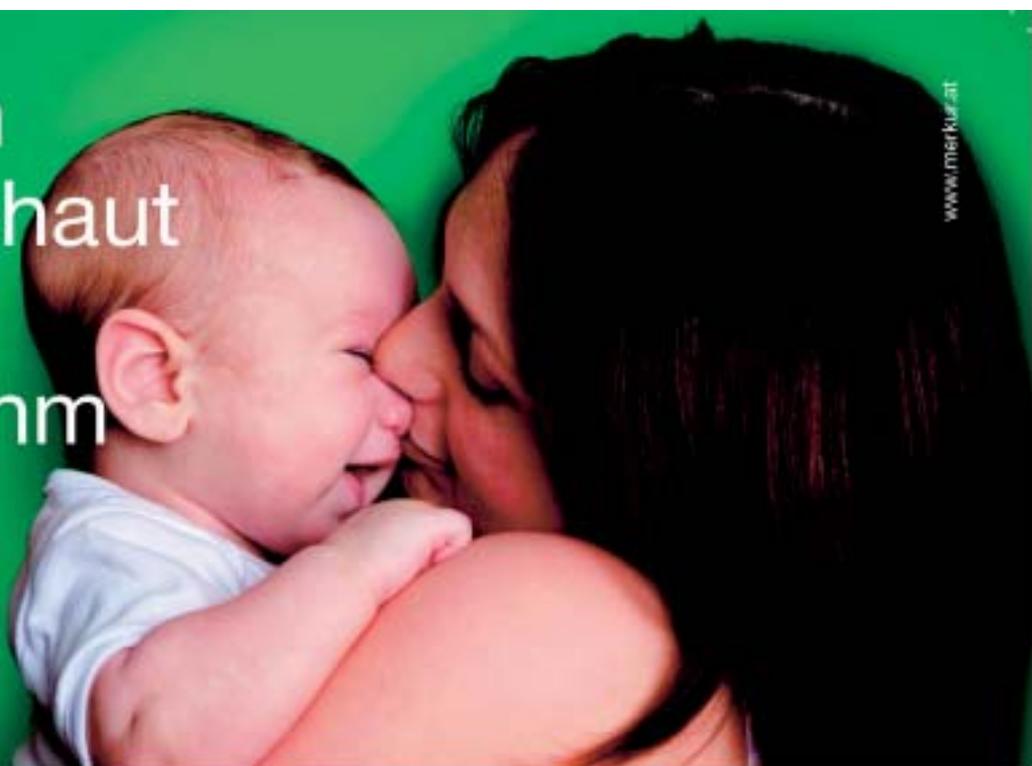
Um 19:00 Uhr lief bereits der erste Durchgang der Präsentation im zu einem Kinosaal umgebauten Clubhaus. Zusammen mit dem zweiten Durchgang um 21:00 Uhr haben 30 Mitglieder die schönen Bilder von Städten wie Dubrovnik oder Kotor gesehen. Segeln, Hafenstädte besichtigen und eine Bergwanderung mit einem unvergesslichen Blick auf Kotor sind auch nichts Alltägliches. Leider.

Der Obmann nutzte die Gelegenheit, um für die Fahrt am 23. Juli nach Illmitz zu werben. Zu seiner Freude mit gutem Ergebnis.

Auf ins nächste (kleine) Abenteuer.



Der Mensch
kann Gänsehaut
bekommen,
ohne dass ihm
kalt ist.



www.merkur.at

IST DER MENSCH NICHT EIN WUNDER?

Wolfgang Hiesberger

Geschäftsstelle Eisenstadt, 7000 Eisenstadt Esterhazystraße 3

Tel: 02682/63 2 17-4513, Mobil: 0676/459 13 12

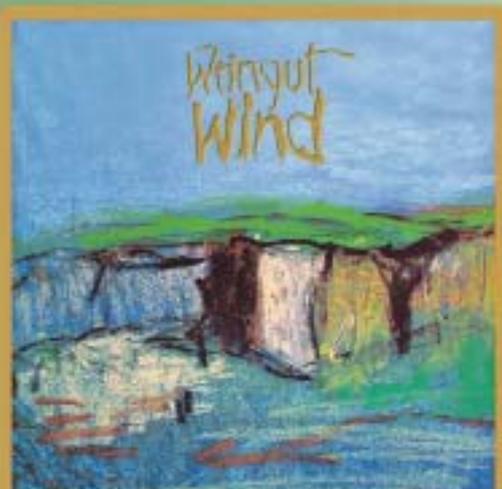
E-Mail: wolfgang.hiesberger@merkur.at

WIR VERSICHERN DAS WUNDER MENSCH.

**Günstige KFZ-, Boots- und
Wohnmobilversicherung**

MERKUR 
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG

ST. GEORGHOF - **W**EINGUT



ventus
Cabernet Sauvignon

**I
N
D**

Erlesene
Sortenvielfalt
in verschiedenen
Ausbaustufen von
klassischen Weißweinen
über kräftige Rotweine bis
hin zu edelsüßen Eisweinen
und Trockenbeerenauslesen

**Zahlreiche Goldprämierungen
und Auszeichnungen:**

*Süßwein - Cup - Vinum
Grand Cru Sieger
Bundessieger
Falstaff Weinguide*

A -7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

www.weingutwind.at
www.ventus.at
e-mail: georg.wind@aon.at

KALEIDOS

von
Friederika



Bei des Bürgermeisters Empfang
reden die zwei sehr ernst und lang.



Ja, alles war für die "Katze";
beim Ansegeln große "Glatze".



Schaut doch alle her,
ICH schaff 2 und mehr!



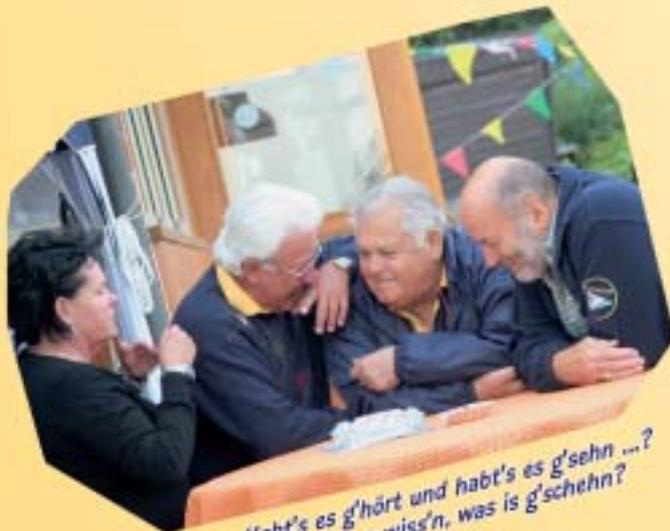
Norbert gibt seine Erfahrung weiter,
der Clubabend war lustig und heiter.



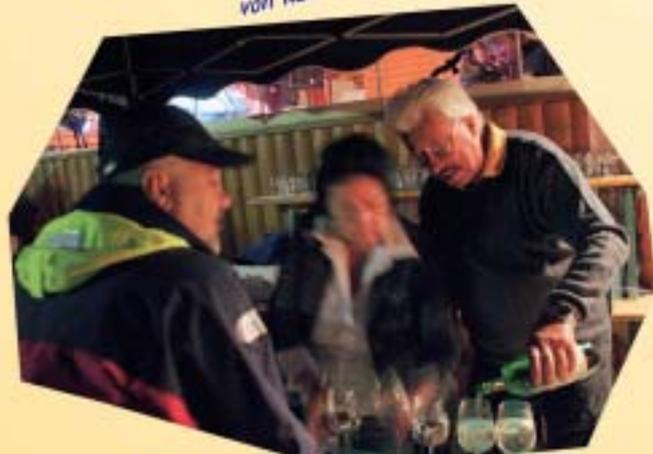
Der Franz, der schaut uns jetzt vom Himmel zu,
von Rust nach Podersdorf war'n wir im Nu.



Wir eröffnen d...
oben ist die Fa...



Habt's es g'hört und habt's es g'sehn ...?
Darf i's a wiss'n, was is g'schehn?



Wenn Helmut in der Spritzreck'n steht,
sich alles hier um Christinchen dreht.



SKOP 2011

von
ka Ettliger



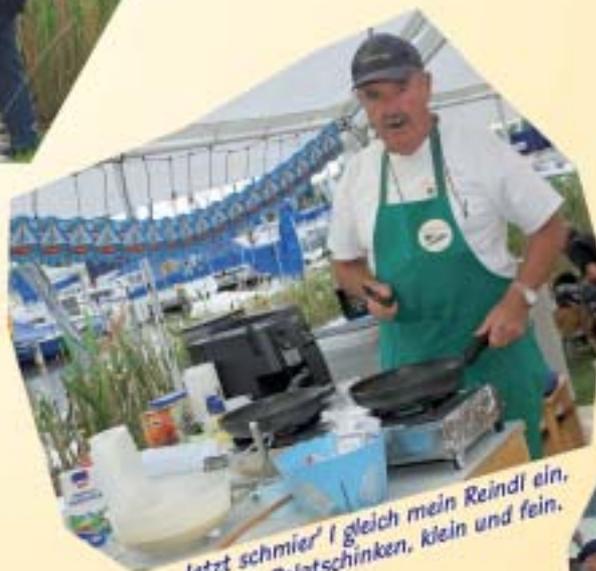
Rauchen und trinken darf I no net,
aber OPTI-segeln, ja des geht.



Das soll ein Segelboot sein? ...
Nachher schmeckt das Essen fein.



en die Saison,
ie Fahne schon!



Jetzt schmier' I gleich mein Reindl ein,
's gibt Palatschinken, klein und fein.



Und zieh, und zieh, und ziehen,
von hier könnt ihr nicht fliehen!



Kauft Lose, Lose hab'n wir noch,
I will den schönsten Treffer doch.



Ja, was machen wir nun bloß,
denn die WIKINGER sind los.



Nach der Sommer-Sonnenwende
geht die Saison schon bald zu Ende.

2. SCR OPTI-WOCHE 22. BIS 26. AUGUST 2011



Im Vorjahr sammelten 6 Kinder ihre ersten Erfahrungen bei der SCR OPTI Woche 2010 in Jois. Allen Teilnehmern hat der Kurs mit Liese Frank, Tanja und Toni sowie das Segeln in der Lagune von Jois gut gefallen. Der Anfang war gemacht und wir konnten an den nächsten OPTI-Kurs denken.

Mit dem Veranstaltungsort Rust haben wir viel Zeit gewonnen. Vor allem in der Früh konnten sich die Kinder etwas ruhiger mit dem Frühstück beschäftigen und auch etwas länger schlafen. Es sind doch noch Ferien. Das zeitige Aufstehen bleibt den Schulkindern eh nicht erspart. Und den "Betreuern" tut ein wenig Faulenzen in der Früh auch gut.

Heuer haben wir die OPTI Woche 2011 in Rust mit der Segelschule Kreindl im Seebad Rust veranstaltet. 10 Kinder trafen auf dem Gelände der Segelschule zusammen. Vom ersten Tag an ging es ohne Leerlauf zur Sache. Die beiden Trainer, Manfred und Sebastian, konnten sich gut auf die Kinder einstellen und förderten die ansteigende Leistungsbereitschaft der 5-15 jährigen Jungsegler mit viel Gefühl und Erfahrung.

Wie man unschwer im Laufe der Woche sehen konnte, haben die Kinder, ohne Ausnahme, das Gelernte gut umsetzen und dem Alter entsprechend selbständig anwenden können. Jeden Tag kam etwas Neues dazu. Zuerst die Wende, dann die Halse, der Aufschieber, die Knoten usw. Gefallen hat das Trockentraining mit dem OPTI auf der Wiese. Quasi Manövertraining im Segelsimulator. Da konnte man gar nicht so leicht schwindeln, denn die Kollegen standen im Kreis herum und beobachteten jeden Handgriff.

Segeln soll Spaß machen. Unter dieser Devise wurde Theorie gelernt und Praxis gesegelt. Die große Frage "Von wo kommt eigentlich der Wind?" konnten die Kinder heuer genauso kompetent beantworten wie die Frage

nach den beliebtesten Knoten der Segler. Palstek und Achterknoten waren die Favoriten. Webeleinstek und Schotstek kamen schon etwas seltener vor.

Die OPTI's, die von den Kindern nur mit großer Anstrengung beim Test zum Kentern gebracht werden konnten, sanken nicht. Das gab ihnen das nötige Vertrauen zu den Booten (Auftriebskörper sei Dank) und entkrampfte alle weiteren Manöver. Auch die ersten Anlegemanöver, die eigentlich erst bei den nächsten Kursen im Programm stehen, waren erfolgreich.

Die Trainer waren mit Freude am Werk und belohnten mit dieser vorweggenommenen Trainingseinheit den Fleiß der Kinder.

Die Regatta gegen Ende der Woche weckte bei den Kindern den Ehrgeiz und hat Lust auf mehr Segeln gemacht. Dieses erfreuliche Interesse werden wir in der nächsten Saison pflegen und hegen. Nur die Übung macht den Meister und ein Talent darf man einfach nicht verkümmern lassen.

Nun liegt es wieder einmal an den Großeltern und Eltern, diese Freude weiter zu fördern, den Nachwuchs an die Pinnen der Familienboote zu setzen und die praktische Ausbildung fortzuführen. Solange das Kreuz und die Gelenke von uns älteren Semestern noch halbwegs funktionieren, macht es ja auch Spaß. Das Schlimmste, was uns passieren kann, ist die Beantwortung der nicht mehr ausweichbaren Frage wie "Leihst du mir dein Boot, Opa?"





Ich möchte mit meinen Freunden am Wochenende Segeln gehen". Na ja, ein paar Jahre wird es bis dahin noch dauern. Aber dann!!

Wir wollen die Optikinder in unseren Verein aufnehmen und mit ihnen eine Vereinsjugend aufbauen. Sie soll, sofern es unsere Möglichkeiten zulassen, gefördert werden und sie soll an unserem Vereinsleben teilhaben. Dazu ist es notwendig, im Laufe der Zeit einen Jugendwart aufzubauen. Nicht der Hochleistungssport soll das Ziel sein. Es ist vielmehr die gemeinsame Ausübung eines schönen und interessanten Hobbys. Regattasegeln und Fahrtensegeln mit dem eigenen Boot auf dem Neusiedler See. Was immer sich sonst noch daraus entwickelt.

Im nächsten Jahr wird die Veranstaltung eines OPTI-Kurses für die Jugendlichen ab 12 Jahren nicht mehr so interessant sein. Für diese Gruppe wird die Jolle attraktiver. Auf ihr kann der Grundschein erworben werden. Die Segelschule Kreindl möchte im nächsten Jahr unser Partner bleiben. Sie verfügt neben Katamaranen und Surfbrettern auch über mehrere Jollen und qualifizierte Segellehrer.

Der Kurs fand in der heißesten Woche des Jahres statt. Die Kinder mussten

täglich mit Temperaturen bis weit über 30°C fertig werden. Deshalb wurde nach jeder Trainingseinheit ausgiebig gebadet. Zum Ausziehen der signalroten Schwimmwesten blieb da keine Zeit.

Als Organisator möchte ich mich bei allen Kindern für ihren Fleiß, bei den Eltern und Großeltern für deren Ausdauer beim Zusehen und Mithelfen, bei den Trainern Manfred und Sebastian für deren Geduld und bei Hannes, Maria und Monika für die erstklassige Verpflegung mit Speisen und Getränken, bedanken.

KURSTEILNEHMER

- Clemens Ecker**
- Lorenz Ecker**
- Philipp Ecker**
- Philipp Geßner**
- Jan Hübner**
- Kilian Pachner**
- Carina Rada**
- Valentin Rada**
- Anna-Lena Schmidl**
- Nina Schmidl**

Mit dieser Jugend sind wir auf dem richtigen Weg.

Klaus D. Prtak



HERBSTREISE 2011 "DIE WIKINGER SIND LOS"

BERICHT VON KLAUS PRYAK



„Österreich ist ja auch schön“

Im Vorjahr führte uns die Herbstreise nach Grado und Triest zur Barcolana 2010. Diese Reise war für uns Segler eine Attraktion, an die wir noch gerne zurückdenken. Die Reise im heurigen Jahr zu toppen, war nicht Absicht der Organisatoren. Heuer wurde die Donau unser Hauptziel.



Sieht man von den kleinen Revieren in den Staubereichen der Donaukraftwerke ab, bietet die Blaue Donau leider wenige Attraktionen für Segler. Frachter, Schleppverbände und schwimmenden Hotels sorgen immer wieder für Adrenalinausstöße bei den Wassersportlern. Das Nebeneinander auf fließenden Gewässern ist nicht einfach. Wer hat in welcher Situation tatsächlich Vorrang? Besonders aus der Sicht der Wassersportler? In der Praxis wahrscheinlich immer der Stärkere

oder der Größere. Trotzdem beneide ich die wenigen Segler auf der Donau. Um ihre Außenborder, natürlich. Sie müssen sich nicht, so wie wir, mit den ewigen Batterieproblemen herumärgern.

Nachdem meine Lieblingsidee, auf der Donau von Passau nach Wien zu reisen, bisher nicht realisierbar war, musste eine Alternative für uns wasserverbundene Freizeitsportler gefunden werden. Friedl fand die Lösung. Eine Wikingerfahrt auf der Donau mit einem interessanten Rahmenprogramm für 2 Tage. Dieses wurde von ihr und Josef Napravnik ausgearbeitet. Josef fand auch einen kleinen, aber feinen Autobus für uns.

Am 17. 09. 2011 starteten, bei schönem Spätsommerwetter, 21 Clubmitglieder und Freunde zur Fahrt ins Mostviertel.

Kaum in der Exlau, bei Neuhaus an der



KLAVIERE-SCHWEIGER

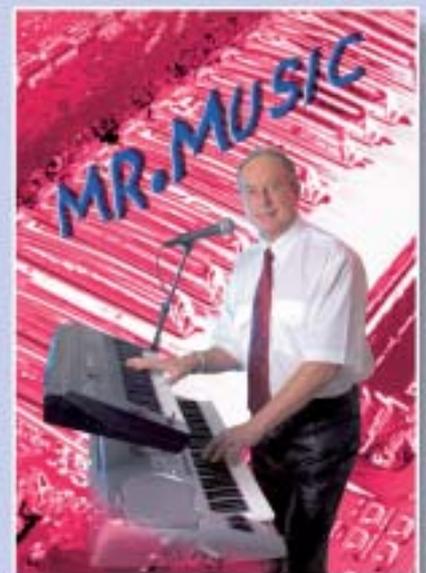
Inhaber Kurt Schweiger

Handel mit Klavieren, Pianos und Flügel
Neu, Gebraucht, Leihklaviere - Mietkauf -
Stimmungen - Service - Klaviertransporte



Alexander Schweiger
Klavierstimmer

Alexander Pekarek
Orgelbaumeister, - Neubau -
Reparaturen - Restaurierungen
von Kirchenorgeln und
Klavieren



8605 Kapfenberg, Rathausgasse 3
Tel. und Fax: 03862/23267, www.klaviere-schweiger.at

Kurt Schweiger spielt auch Tanzmusik als Alleinunterhalter oder im Duo, Trio, Quartett, je nach Wunsch in Standardbesetzung Golden Evergreens, Oldies und Schlager. Selbstverständlich werden auch volkstümliche Hits zum Besten gegeben. Empfehlenswert für alle Events, wo's ohne Musik nicht geht.



Donau, angekommen, ging's auf das Wikingerschiff, das bereits mit laufendem Motor und aufgestellten Rudern auf uns wartete. Der Drachenkopf am Bug war etwas klein geraten, dafür fasste das Schiff 108 Personen. Die Mädels am Bierausschank warteten schon auf unsere ersten Bestellungen und der Oberwikingier legte langsam mit seiner „Neufundland“ zu einer 80-minütigen Fahrt auf der Donau ab. Gefahren und gerudert sind wir im Staubereich des Aschacher Donaukraftwerkes. Die Stimmung nahm zu, als die Ruder ins Wasser abgesenkt wurden. Manche spätberufene Wikinger fanden sofort den richtigen Rhythmus, manche aber hielten im wahrsten Sinn des Wortes „dagegen“. Der Wettkampf Frauen gegen Männer an den Rudern ging 1:1 aus. Das Schummeln hat keiner gesehen.

Nach dem anschließenden Wikingeressen ging es in die Mostkellerei Aumüller in Obermühl an der Donau. Dort führte uns der Mostsommelier in die Geheimnisse der Mostherstellung ein. Zum Abschied schenkte er uns 24 Flaschen von seinem Landessiegermost und wir fuhren weiter zum Gasthof Lang, zogen uns die Schuhe aus und wanderten 1 Stunde barfuß über seine Wiesen und durch einen kleinen Waldbach.

Mit prickelnden Fußsohlen bezogen wir wenig später unser Quartier im Revita- Hotel in St. Agatha.

Am nächsten Tag erkundeten wir zuerst den Kopfinger Baumkronenweg.

In Höhen bis zu 40 Meter wanderten wir mit Begleitung eines weiblichen Guides über gewagte Holzkonstruktionen und prüften dabei unsere Geschicklichkeit abseits der Laufgänge.

Nach dem Mittagessen ging es wieder auf die A1. Erstmals zogen im Nordwesten Wolken auf. Noch können wir dem Regen davonfahren.

Bei der Stadtbesichtigung von Enns fielen die ersten Regentropfen vom Himmel. Richtig schlimm war es 10 Minuten nach dem Verlassen des Autobusses in Wien. Aber da saßen wir schon im PKW und unterhielten uns über die ungewöhnlichen Erlebnisse der letzten beiden Tage.

Allen Teilnehmern sei gedankt, ebenso unserer Reiseleiterin Friedl, die sich sehr umsichtig um uns gekümmert hat und die, gemeinsam mit Susanna, nie den Überblick verlor. Wenn man sich Profis anvertraut, kann nichts schief gehen. Außer, der elektronische Navigator geht KO und die guten Ratschläge aus der ersten Reihe haben einen eher experimentellen Charakter. Das hatte, man muss es ehrlich zugeben, auch eine positive Seite. So lernten wir Ortschaften kennen, deren Namen vorher noch keiner von uns je gehört hat.

Susanna's Autobus war die Alternative zum 54er Bus von Josef. Empfehlenswert für Reisegruppen bis 30 Personen. Genau das Richtige für unseren Ausflug ins Mostviertel.



SAISONENDE MIT ABSEGELN

AM 24. SEPTEMBER 2011



Beim Schreiben dieser Zeilen frage ich mich, wieso die Wintersaison so viel länger dauert als eine normale Segelsaison. Kaum haben wir die Boote ins Wasser gegeben, müssen sie schon wieder heraus. Einen Trost gibt es: Dauert der Herbst doch bis zum 21. Dezember und mit ein wenig Wetterglück kann man noch einige Male mit dem Boot auf den See hinaus.

So gesehen hat unser Absegeln am 24. September einen symbolischen Charakter, denn für gestandene Segler geht es jetzt erst so richtig los. Natürlich nur, wenn das mit dem Wetterglück eintritt und die Segeljacke im Boot parat liegt.

Apropos Segeljacke: In den Segelzei- tungen kann man lesen, wie groß die Anstrengungen der einschlägigen In- dustrie sind, neue Fasern zu erfinden und daraus die beste Segelgarderobe aller Zeiten zu schneiden. Der gute alte Strickpullover ist schon lange out. Auch den zünftigen Faserpelz hat man bereits aus den Regalen genommen und die sündteuren ersten Produkte aus Goretex trägt man auch schon seltener. "In" sind jetzt Wunderfasern und die daraus gestylten Baselayer, Midlayer und Overlayer, mit denen man heutzutage richtig gekleidet ist. Meine stille Freude besteht darin, dass es den Wanderern, Skifahrern, Bikern, Golfern, Walkern etc... nicht besser geht.

Am vergangenen Samstag haben wir das alles nicht gebraucht. T-Shirt, Hose und Sonnenbrille haben ausgereicht, um mit dem Boot von Rust nach Illmitz zu segeln. Wobei "Segeln" zumindest auf der Hinfahrt etwas übertrieben war. Zurück ging auch nicht die Post ab, aber



für ein relaxtes und gemütliches Vorwärtskommen hat die Brise gereicht.

16 Boote nahmen an der Geschwader- fahrt teil und erreichten in angemessener Zeit den Hafen von Illmitz.

Im Seerestaurant trafen die Segler mit den auf der Fähre aus Mörbisch ange- reisten Mitgliedern zusammen. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde über dies und das geplaudert und der erste Sturm verkostet. Wir genießen es im Burgenland zu segeln und kosten dabei alle Vorzüge aus. Der Wein und alle seine Jugendformen gehören natürlich dazu.

Das aus Gründen der Sicherheit angefor- derte Schlauchboot hatte auf der Rückfahrt 2 Damen an Bord, die beim Abschleppen von aus technischen oder gesundheitlichen Gründen liegen geblie- benen Teilnehmern dem Fahrer zur Hand gehen und mit den Abschleppei- nen hantieren hätten sollen.

Die letzten Segler trafen um etwa 18:00 Uhr im Clubhaus ein. Mit einem guten Abendessen, für das der Inhalt des Kühlschranks geleert wurde, ging die- ser schöne Segeltag zu Ende.

Der Altweibersommer kam pünktlich nach Rust und wird noch einige Tage für schönes Wetter sorgen.

REGATTASAIISON ... 2011 ... REGATTASAIISON

7. MAI: ERGEBNIS FRÜHJAHSREGATTA OESV 3432

| Rt. | Segelnr | Name | Wertung | 1 2 | |
|-----|-----------|-------------------------------------------------------------------|---------|-----|-----|
| | | | | 1 | 2 |
| 1 | AUT 1577 | Josef Binder, Tina Binder, Shark 24 MTK, SCR | 5,0 | 4 | 1 |
| 2 | AUT 9999 | Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR | 5,0 | 2 | 3 |
| 3 | AUT 2 | Kurt Kirnbauer, E. Wallaschek, Sunbeam 24 (*E-Motor), SCR | 6,0 | 1 | 5 |
| 4 | AUT 1771 | Leopold Minarik, Erika Minarik, Shark 24 MTK, SCR | 7,0 | 5 | 2 |
| 5 | AUT 1018 | Ernst Jackschits, F. Bertalan, Condor 70 HBK (*-1 Verläng.), OesV | 7,0 | 3 | 4 |
| 6 | AUT 901 | Walter Hemis, E+A Schönauer, Sun2000, SCR | 13,0 | 7 | 6 |
| 7 | AUT 3060 | Otmar Rozhon, Klaus Charvat, Ausgleicher (*E-Motor), SCR | 16,0 | 8 | 8 |
| 8 | HUN 9020 | Andreas Hollo, Csanno Hollo, Peiso 22 Schwert, YCFR | 20,0 | 9 | 11 |
| 9 | AUT 903 | Günter Piller, Gertrude Piller, Bavaria 820, SCR | 20,0 | 10 | 10 |
| 10 | AUT 99999 | Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Peiso 22, SCR | 22,0 | 13 | 9 |
| 11 | AUT 287 | W. Aigelsreiter, Meyer, Bau. Schn., Sunbeam 27 KS (*E-Motor), SCR | 23,0 | 6 | dnf |
| 12 | AUT 113 | Georg Lanyi, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR | 24,0 | dnf | 7 |
| 13 | HUN 999 | Istvan Schneider, Mate Böröcz, Viva 700, SEP | 26,0 | 11 | 15 |
| 14 | AUT 2701 | Norbert Drösler, C. Lethmayer, Avar Costa 23 (*E-Motor), SCR | 26,0 | 14 | 12 |
| 15 | AUT 902 | Franz Nesnidal, Manta 19, SCR | 26,0 | 12 | 14 |
| 16 | AUT 1641 | Karl Krutak, Margarethe Krutak, Shark 24, SCR | 28,0 | 15 | 13 |

Die Vorbereitungen haben schon Wochen vor dem Regattatag begonnen. Im Internet steht seit Anfang April die Einladung mit dem Termin und den Uhrzeiten etc...

Startboot und Begleitboot wurden aus dem Winterlager geholt, gereinigt, gekrant, betankt, probegefahren und zu ihren Liegeplätzen gefahren, die Hebevorrichtung für das Schlauchboot verbessert und die Ausrüstung der Boote gecheckt. Sind wirklich alle benötigten Flaggen einsatzbereit? Ist die Regatta angemeldet und der Einsatz der Motorboote der Behörde bekannt? Das ist auf einem Steppen-

see, der noch dazu ein Weltkulturerbe geworden ist, nicht so einfach.

Die Verpflegung der Crews und aller Helfer muss genauso überlegt werden, wie der passende Regattakurs. Da haben wir zwar mehrere Möglichkeiten, aber auch Lieblingskurse, Dreieck mit Staberl oder "Up and Down", wie das seit Jahren heißt.

Am Tag der Regatta wird mit viel Routine das Regattabüro eingerichtet. Es liegen alle benötigten Unterlagen bereit. Die Yardstickliste, die Wettfahrtsordnung 2011, die uns schon seit Wochen beschäftigt und der Kassablock. Ordnung muss sein.

Die Frage "Wie viele Crews werden melden?" kann man wohl erst wenige Minuten nach dem Ende der Meldefrist beantworten. Dann aber beginnt in der Regel die ganz normale Hektik.

Um 11:00 Uhr noch immer kein Wind. Um 12:00 Uhr die Startverschiebung. Verdammte, wo ist denn die Flagge für die Verschiebung hingekommen. Die war doch gerade noch da. Na endlich,

der Regattaleiter, Paul Sarang, kann sich wieder beruhigen. Alles im Lot. Blöd ist nur, dass wir noch immer keinen Wind haben.

Das Feld besteht aus 16 Booten. Es haben Crews aus Nachbarvereinen gemeldet und es sind 2 ungarische Crews dabei. Mit großer Disziplin wartet das Feld auf den Wind, der erst ab 12:45 Uhr einsetzt.

Der Start zur ersten Wettfahrt gelingt perfekt. Im Laufe der zweiten Wettfahrt frischt der Nordwind auf 4 Bft. (in den Böen entsprechend mehr) auf. Bei durchschnittlich 3-4 Bft. kann-



REGATTASAIISON ... 2011 ... REGATTASAIISON



Die Mühe hat sich gelohnt. Es gibt einen neuen Sieger und durchwegs zufriedene Crews, die nicht alles auf die Goldwaage legen, sondern Segeln mit Fairness betreiben. Es gab keinen Protest und demnach keine Protestverhandlung. Das gefällt.



Gefallen hat auch die Großzügigkeit des Sponsors. Die Pokale waren mit Bedacht ausgesucht worden und die Umsicht und Freundlichkeit der Damen und Herren der Selbstverwaltung hatte Profiqualität. Den ungarischen Gästen gefiel es, dass sie in ihrer Muttersprache angesprochen wurden. Wir freuen uns auch, wenn wir von unseren ungarischen Freunden verstanden werden.



te die Regatta abgeschlossen werden. Großes Aufatmen von allen Beteiligten. Es war ein gelungener Auftakt unserer sportlichen Aktivitäten.

Ein Lob an unsere(n) Küchenchef(s). Das Paprikahenderl war hervorragend und die Mehlspeise ein Gedicht.



REGATTASAIISON ... 2011 ... REGATTASAIISON

4. + 5. JUNI: ERGEBNIS GELBKRAGENREGATTA OESV 3433

| No Segelnr | | Name | Wertung | 1 | 2 |
|------------|-------|-------------------------------------------------------------------|---------|-----|-----|
| 1 | 1577 | Josef Binder, Tina Binder, Shark 24 MTK, SCR | 2,0 | 1 | 1 |
| 2 | 1771 | L.Minarik,E.Minarik,CSyrowatka, Shark 24 MTK, SCR | 7,0 | 5 | 2 |
| 3 | 9999 | Christian Wimmer,Traude Zirker, Etap 21i, SCR | 7,0 | 2 | 5 |
| 4 | 73 | Willy Bisek, Heri Bayer, Shark 24, SCR | 7,0 | 4 | 3 |
| 5 | 2 | Kurt Kirnbauer,E.Wallaschek, Sunbeam 24 (*E-Motor), SCR | 7,0 | 3 | 4 |
| 6 | 3060 | Otmar Rozhon, Klaus Charvat, Ausgleicher (*E-Motor), SCR | 12,0 | 6 | 6 |
| 7 | 901 | W. Hemis, Schönauer, Pichler, Sun2000, SCR | 14,0 | 7 | 7 |
| 8 | 902 | Franz Nesnidal, Manta 19, SCR | 16,0 | 8 | 8 |
| 9 | 2064 | H.Handschuh,Olivier Blancquert, Dragonfly 800, SCR | 18,0 | 9 | 9 |
| 10 | 99999 | Erwin Thiel, Ronald Morawetz, FD, SCR | 32,0 | dns | dns |
| 10 | 287 | W.Aigelsreiter,Bauer,Philip Ai, Sunbeam 27 KS (*E-Motor), SCR | 32,0 | dns | dns |
| 10 | 113 | Georg Lanyi, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR | 32,0 | dns | dns |
| 10 | 1018 | Ernst Jackschits, F. Bertalan, Condor 70 HBK (*-1 Verläng.), OeSV | 32,0 | dns | dns |
| 10 | 368 | Kurt Schweiger, Dehlya 25, SCR | 32,0 | dns | dns |
| 10 | 9 | Philipp Weinmann,Manfred Huber, Manta 19, SCR | 32,0 | dns | dns |

Dieser Samstag wird uns lange in Erinnerung bleiben. 15 Nennungen, ein nur scheinbar ruhiger Regattaleiter und kein Wind. Warten, bis alle eine trockene Kehle hatten. Es rechnete doch niemand mit einer Solovorstellung der Sonne. Und das bei totaler Flaute. Wegen Aussichtslosigkeit wurden um 14:30 Uhr alle 15 Mannschaften erlöst und konnten in den Hafen zurückkehren. Mit 3 Bojen und 2 Teilnehmern im Schlepp durfte auch das Begleitboot „Speedy“ das Regattagebiet in Richtung Heimathafen verlassen.

Der darauffolgende Sonntag bot die besten Regattabedingungen und ließ den vermurksten Samstag vergessen. Mit beständigem Wind aus NW mit 3 Bft. (in



den Böen entsprechend mehr!) erlebten die zum Start angetretenen 9 Regattamannschaften 2 herrliche Wettfahrten auf Dreieckskursen. Zeitgleich mit uns hat der BYC im selben Gebiet Bojen ausgelegt. Alles kein Problem. Der Neusiedler See ist groß genug.

Zu bemerken ist, dass alle Teams Spaß hatten und sportlich segelten. Auf den

vordersten Plätzen drei Shark 24, eine Etap 21i sowie eine Sunbeam 24 und der Rest des Feldes in ihrem Kielwasser. Lob und Anerkennung den Organisatoren und natürlich dem Regattaleiter. Er hat es sich ganz besonders verdient. Es war nicht einfach, die Begleitmannschaft für den Ersatztermin am Sonntag zu „motivieren“.



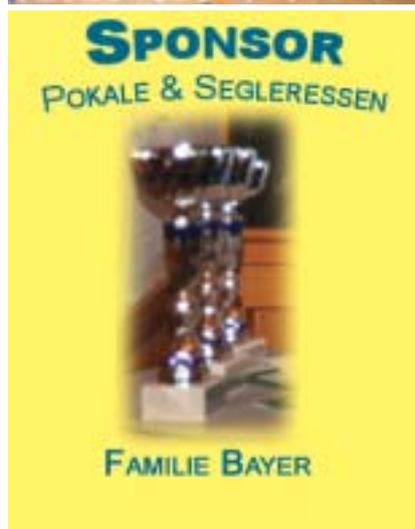
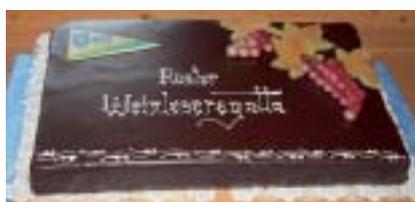
REGATTASAIISON ... 2011 ... REGATTASAIISON

10. SEPT.: ERGEBNIS WEINLESEREGATTA OESV 3434

| No | Segelnr | Name | Wertung | 1 |
|----|----------|-------------------------------------------------------------------|---------|-----|
| 1 | AUT 99 | Alex. Sturm, Thomas Aichholzer, Delphia28 (* E-Motor), SCR | 1,0 | 1 |
| 2 | AUT 1577 | Josef Binder, Tina Binder, Shark 24 MTK, SCR | 2,0 | 2 |
| 3 | AUT 9999 | Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR | 3,0 | 3 |
| 4 | AUT 3060 | Otmar Rozhon, Klaus Charvat, Ausgleicher (*E-Motor), SCR | 4,0 | 4 |
| 5 | AUT 1018 | Ernst Jackschits, F. Bertalan, Condor 70 HBK (*-1 Verläng.), OeSV | 5,0 | 5 |
| 6 | AUT 1771 | L. Minarik, E. Minarik, Shark 24 MTK, SCR | 6,0 | 6 |
| 7 | AUT 2 | Kurt Kirnbauer, E. Wallaschek, Sunbeam 24 (*E-Motor), SCR | 7,0 | 7 |
| 8 | AUT 901 | W. Hemis, Schönauer, Pichler, Sun2000, SCR | 8,0 | 8 |
| 9 | AUT 73 | Willy Bisek, Heri Bayer, Shark 24, SCR | 9,0 | 9 |
| 10 | AUT 287 | Aigelsreiter W+Ph, Bauer, Meyer, Sunbeam 27 KS (*E-Motor), SCR | 10,0 | 10 |
| 11 | AUT 368 | Kurt Schweiger, F. Puchner, Dehlya 25, SCR | 11,0 | 11 |
| 12 | AUT 902 | Franz Nesnidal, Manta 19, SCR | 16,0 | dnf |
| 12 | AUT 1641 | Karl Krutak, Margarethe Krutak, Shark 24, SCR | 16,0 | dnf |
| 12 | AUT 113 | Georg Lanyi, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR | 16,0 | dns |
| 12 | HUN 900 | Josef Gosztom, Josef Gimesi, Sunfast 20, FTVE | 16,0 | dns |

Der Wetterbericht versprach für den 10. September 2011 Schönwetter mit hochsommerlichen Temperaturen bis 30 Grad und für den Nachmittag mäßigen bis auffrischenden Wind aus SE.

15 Boote (davon ein Nachzügler aus Ungarn) werden für die Regatta registriert. Bei dieser Gelegenheit wird auch die von unserem Mitglied, Christian Bauer, kreierte und gesponserte „Ruster Weinleseregatta 2011“ Riesentorte bestaunt und bewundert.



Nach der Begrüßung der Teilnehmer um 10:00 Uhr weist der Wettfahrtsleiter, Paul Sarang, auf das Startgebiet und auf die am "Schwarzen Brett" ausgehängten Kursskizzen hin.

Bis auf den Wind sind alle Teilnehmer rechtzeitig vor 12:00 Uhr im Startgebiet angekommen - aber ER lässt auf sich warten! Nach 14:00 Uhr fällt die Entscheidung, die Zeit bis zum Eintreffen des versprochenen Windes nicht bei brütender Hitze mitten am See, sondern bei kühlen Getränken gemütlich im Clubhaus zu verbringen. Ein paar Teilnehmer bleiben im Startgebiet (auch baden kann schön sein!), die anderen Segler motoren in den Hafen bzw. werden von Start- und Begleitboot herein geschleppt.

Kurze Zeit danach melden die am See Gebliebenen: "Wind, 6-8 Knoten, aus N bis NE". In der Annahme, dass eine Winddrehung auf SE folgen wird, noch eine halbstündige Verschnaufpause. Dann ein kräftiges Schallsignal, runter mit der "Startverschiebung" vom Flaggenmast und (bis auf zwei Boote) wieder raus auf den See.

Der Wind ist mit 6-10 Knoten aus NE flä-

chendeckend, das Startschiff signalisiert den Dreieckskurs und 13 Boote gehen beim Startsignal um 16:15:00 in die Wettfahrt. Der Wind behält die NE Richtung bei; wenn er ab und zu auf 6 Knoten abflaut, ist diese Leichtwindwettfahrt ein bisschen „mühsam“! Und wenn man sich nach einer Bojenberührung auch noch entlasten muss, darf man schon ein wenig ärgerlich sein. Wie bereits bei der Gelbkragenregatta ist die Shark 24 mit Josef und Tina Binder nicht zu halten und segelt um 17:32:51 vor der Delphia 28 (dem späteren Siegerboot nach Yardstick!) über die Ziellinie. Zwei Boote sind nach Ablauf des Zeitlimits noch fern vom Ziel und werden mit DNF gewertet.

Kurz nach Ende der 1. Wettfahrt flaut der Wind auf unter 4 Knoten ab. Die geplante 2. Wettfahrt kann somit nicht mehr abgehalten werden, die Ruster Weinleseregatta 2011 ist beendet und die Teilnehmer motoren in den Heimathafen bzw. werden wieder geschleppt.

Im Anschluss an das Segleressen (Grillkotelett mit Braterdäpfel und Krautsalat) eröffnet Norbert Drösler die Siegerehrung. Wettfahrtsleiter Paul Sarang

REGATTASAIISON ... 2011 ... REGATTASAIISON

und Sissy Bayer gratulieren den Teilnehmern, die Pokale, Ergebnislisten und Erinnerungsurkunden werden überreicht. Paul Sarang dankt herzlich den Seglern, den Sponsoren (Familie Bayer und Christian Bauer), den Mitarbeitern am Wasser (Norbert Drösler und Philipp Handschuh am Begleitboot, Johann Steiner und Hannes Handschuh am Start-Zielboot) sowie den Mitarbeitern an Land (Christine Rozhon im Regattabüro, Hannes und Isabella Handschuh sowie Heidi Puchner und Maria Sarang für Essens- und Getränkebewirtung). Er betont, dass nur durch ihre Beiträge dieser Tag, obwohl nicht wirkliches Regattawetter war, noch zu einem so schönen und sportlichen Event wurde.

Dann werden alle ein wenig nachdenklich und auch traurig. Heri Bayer steht auf und bedankt sich im Namen der SCR-Regattierer bei Paul Sarang. Besonders für seinen Einsatz am heutigen Tag trotz

sehr schlechter gesundheitlicher Verfassung, aber auch für seine Tätigkeit in den letzten Jahren als Oberbootsmann und Regattaleiter. Pauli hat nämlich angekündigt, dass er für diese Referate bei der Vorstands-Neuwahl im Oktober krankheitsbedingt leider nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Mit frenetischem Applaus für unseren Pauli bekräftigen alle Anwesenden Heris Dank.

Nach der Siegerehrung wird die Riesentorte vom Spender kunstgerecht angeschnitten und verteilt – sie schmeckt köstlich! Lange noch sitzen die "Regattierer" vor dem Clubhaus und dieser hochsommerliche Tag findet mit einem geselligen Beisammensein seinen Ausklang. Zwar sind mit der heutigen Regatta alle Wettfahrten für den SCR-CUP 2011 beendet, aber auf das eigentliche Saisonende mit dem "Absegeln" am 24. September können wir uns alle noch freuen!



Seerestaurant KATAMARAN Rust



DER
HOTSPOT
AM
NEUSIEDLERSEE

Restaurant Seebiergarten Strandbar Eissalon

täglich geöffnet!

www.restaurant-katamaran.at

Sommercamp für Jugendliche 2012

Sonne, Wasser, Abenteuer und jede Menge Spaß. Beim Surfen und Segeln kommst Du auf Touren und lernst jede Menge Neues. Unsere Sommercamps für Jugendliche von 8 - 18 Jahren finden an den schönsten Plätzen am Neusiedler See statt, und die Quartiere liegen unmittelbar am See.

Das Betreuersteam ist die ganze Woche für Euch da und gestaltet mit Euch eine unvergessliche Woche.

Wir freuen uns auf Dich!



SAIL.AT
KREINDL
friendly supported by the wind.®

Termine

Weiden, 1.7.-7.7.2012
Rust, 26.08.-01.09.2012
1 Woche Sa-So € 399,-



Leistungen

- Ganztägige Betreuung
- 6 Tage Vollpension
- Sportkurs: Segeln oder Surfen aus dem Angebot der Segelschule nach freier Wahl
- Ausflug "Lange Lacke"
- Kinobesuch
- Tennisplatz tägl. 2 Std.
- Transfer Bahnhof Neusiedl

- Beachvolleyball
- Inlineskaten
- Fußball
- Tischtennis
- Frisbee
- Biken
- Open-Air-Disko
- Schwimmen
- Streetball
- Regatta

Unterkunft

Weiden

Seepark Weiden: Zweibettzimmer mit Du/WC (Seepension - direkt am See) oder in Appartements.

Rust

Jugendgästehaus direkt neben dem Seebad oder in einer familiären Pension im Ort.



Segelschule Weiden und Rust

www.sail.at

A-7121 Weiden, Seebad 2 Tel:+43-2167-7914 Fax: +43-2167-46403 welcome@sail.at